



Stiftung

Bündnis Mensch & Tier

2012



Leben in Würde

Das Jahr 2012 war ein Jahr, in dem das Thema „Tierische Nahrungsmittel“ in der Literatur, den Medien und in Fachkreisen viel diskutiert wurde.

Im Rahmen der Münchner Veranstaltungsreihe Klimaherbst war die Leiterin der Stiftung Bündnis Mensch & Tier, Frau Dr. Carola Otterstedt, eingeladen, zur „Würde der Tiere und der Pflanzen“ einen Impulsvortrag zu halten, in dem sie auf die Verantwortung in der Nutzung von tierischem wie auch von pflanzlichem Leben hinwies.

Es ist gut, dass der Diskurs in der Gesellschaft geführt wird. Es ist gut, wenn wissenschaftliche Erkenntnisse kommuniziert werden und jeder Mensch seinen für ihn gangbaren Weg im Rahmen seiner Ernährung finden darf. Das Leben in Würde darf dabei nicht vergessen werden: Denn nur wenn der Mensch die Würde des Tieres achtet, kann er auch seine eigene Würde bewahren.

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Mensch-Tier-Beziehung

Zweimal im Jahr treffen sich Wissenschaftler aus den verschiedenen natur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen, um neueste Entwicklungen in der Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung auszutauschen. Ein wesentlicher Bestandteil der tri-nationalen Treffen ist die interdisziplinäre Diskussion, die durch einen Impulsvortrag eines der Mitglieder der Arbeitsgruppe eingeleitet wird.



Im Frühjahr dieses Jahres bot der Vortrag „Warum die Biologie für Soziologisches blind ist und die Theologie für Biologisches – und wie sie einander die Augen öffnen können“ von dem Moraltheologen Prof. Dr. Michael Rosenberger (Katholische Privatuniversität Linz) eine hervorragende Basis für einen Diskurs zu Erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Grundlagen im fachübergreifenden Dialog.

Prof. Dr. Rosenberger wurde im November 2012 einstimmig als neuer Leiter der Arbeitsgruppe gewählt. Nach 5-jähriger Leitung hatte Frau Dr. Otterstedt gebeten, ein rotierendes Leitungssystem in der Arbeitsgruppe einzuführen, welches die regionale, institutionelle, fachliche wie auch methodische Vielfalt der Arbeitsgruppe hervorragend repräsentieren würde.

Während des 2. Arbeitsgruppentreffens im Winter 2012 bot der Veterinärmediziner und Nutztierethologe Prof. Dr. Dr. Hans-Hinrich Sambras mit einem eindrucksvollen Bildmaterial in seinem Vortrag „Modelle von Zoologie und Tiermedizin, um bei Tieren von objektivierbaren Erscheinungen auf subjektive Empfindungen schließen zu können“ einen Einblick in seinen reichhaltigen Beobachtungs- und Wissensschatz zum Thema Verhalten und Haltungsbedingungen von Nutztieren.

Das Tier an sich

Als die Stiftung Bündnis Mensch & Tier im Jahr 2010, in Kooperation mit dem Institut für Technik, Theologie und Naturwissenschaften (LMU/München), dem Rachel Carson Center (LMU/München) und der Evangelischen Akademie Tutzing zu der Tagung „Das Tier an sich? Neue wissenschaftliche Perspektiven der Mensch-Tier-Beziehung“ einlud, war noch nicht absehbar, dass sich daraus eine weitere interessante Publikationsarbeit entwickeln würde.

Initiiert durch Prof. Dr. Herwig Grimm, Lehrstuhl Ethik der Mensch-Tier-Beziehung am Messerli-Forschungsinstitut in Wien, entstand so in Herausbergemeinschaft mit Dr. Carola Otterstedt ein weiteres wissenschaftliches Fachbuch zur Mensch-Tier-Beziehung, welches – wie auch das Buch „Gefährten•Verwandte•Konkurrenten“ – im Vandenhoeck & Ruprecht Verlag erschien.

Mit Hilfe der Beiträge von renommierten Fachkollegen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz werden in diesem Buch zukunftsweisende Wege im wissenschaftsorientierten Tierschutz aufgezeigt.

Wir freuen uns ganz besonders, dass auch unser Kooperationspartner, die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e. V., dieses Buch prominent mit unterstützt.

Doktoranden-Konferenz

In Kooperation mit dem Messerli-Forschungsinstitut veranstaltete die Stiftung Bündnis Mensch & Tier in diesem Jahr ihre zweite interdisziplinäre Doktoranden-Konferenz mit Studenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Unter der Leitung von Prof. Dr. Herwig Grimm (Messerli-Forschungsinstitut), Frau Dr. Carola Otterstedt sowie als Gast Prof. Dr. Michael Rosenberger, diskutierten Doktoranden aus den Fachbereichen Psychotherapiewissenschaften, Rechtswissenschaften, Veterinärmedizin, Kunst- und Geschichtswissenschaften zwei Tage Themen



der Mensch-Tier-Beziehung. Die Doktoranden erhielten die Möglichkeit, sich intensiv mit fachfremden Methoden und Themen zu beschäftigen, den fachübergreifenden Diskurs zu üben und Praktiken der Pressearbeit kennenzulernen.

Wissenschaftstagung Tiergestützte Intervention im Fokus der Wissenschaften

Aus der Doktorandenkonferenz 2011 entwickelte sich eine gute Zusammenarbeit zwischen der Doktorandin der Erziehungswissenschaften (TU Dresden), Frau Sandra Wesenberg, und der Stiftung Bündnis Mensch & Tier. In Kooperation mit dem Lehrstuhl Prof. Dr. Nestmann (TU Dresden) konnte die Stiftung Bündnis Mensch & Tier im Sommer 2012 die 2-tägige Wissenschaftstagung „Tiergestützte Intervention im Fokus der Wissenschaften“ in Dresden realisieren. Im Vergleich zu anderen Fachtagungen der TGI, wurde bei dieser Veranstaltung erstmals gleichwertig Forschungsarbeiten zur Effektivität der TGI bei Mensch und Tier angenommen. Mit dieser programmatischen Gleichgewichtung wollten die Veranstalter die Verantwortung gegenüber dem Tier deutlich machen und gleichzeitig den Diskurs zwischen Natur- und Geisteswissenschaftlern fördern.



Neben Fachvorträgen zu neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen konnte im Workshop „Tiergestützte Intervention – förderlich und gewinnbringend, auch für Tiere?“ (Leitung Prof. Dr. Susanne Waiblinger (Wien), Dr. Carola Otterstedt) das Positionspapier „Haltung und Einsatz von Tieren im Rahmen der Tiergestützten Intervention“ verabschiedet werden, welches TGI-Fachleute als ethische Orientierung zum Einsatz ihrer Tiere anerkennen und zahlreiche Fachleute u. a. aus den Bereichen Veterinärmedizin und Biologie als präventiven Tierschutz mit unterstützen. Mehr Informationen zur Tagung sowie zum Positionspapier, s. Stiftungshomepage.



Studientag Tiergestützte Intervention

In Kooperation mit dem Bildungsinstitut für Gesundheit am Vinzenz Pallotti Hospital Bensberg in Bergisch Gladbach veranstaltete die Stiftung Bündnis Mensch & Tier im Januar 2012 einen Studientag zum Themenbereich „Tiergestützte Intervention“.

Die gut besuchte Veranstaltung war geprägt von einem intensiven und kollegialen Austausch. Neben den Vorträgen zur Theorie der Tiergestützten Intervention und zu Voraussetzungen in der Arbeit mit Tieren, beeindruckten vor allem auch die Beispiele aus der professionellen Praxis, die anhand von Filmsequenzen fachlich kommentiert wurden.

Veterinärmediziner Arbeitskreis

Auch im Jahr 2012 veröffentlichte der veterinärmedizinische Arbeitskreis „Nutzung von Tieren im sozialen Einsatz“ (TVT AK10) weitere Merkblätter zur Haltung von Tieren.

In diesem Jahr erschienen die Merkblätter zu den Tierarten Schweine und Pferde.
pdf-Dokumente s. Stiftungshomepage.



Facharbeitskreis Tiergestützte Intervention

Anfang 2012 haben sich Fachleute aus dem Bereich der Tiergestützten Therapie und Tiergestützten Förderung zu einem interdisziplinären Facharbeitskreis (Deutschland, Schweiz) zusammengefunden.

Als Ergebnis der intensiven inhaltlichen Zusammenarbeit entstand eine erste gemeinsame Publikation zum Themenbereich Tiergestützte Begleitung von Demenz-Betroffenen, die sich an Pflegefachleute, Angehörige von Demenz-Betroffenen sowie an Anbieter von Tiergestützten Einsätzen richtet.

Der Facharbeitskreis plant, themenspezifische Veranstaltungen anzubieten.

Demenz: Ein neuer Weg der Aktivierung Tiergestützte Intervention

Autorenteam:

Cornelia Drees
Beatrix Probst-Wardin
Barbara Schaerer
Brigitte Schneider
Daan Vermeulen
Dr. Carola Otterstedt (Hrsg.)
Vincentz Network
Hannover, 2013



Landwirtschaft

Regelmäßig trifft Frau Dr. Otterstedt Landwirte auf Höfen, in Seminaren oder anderen Veranstaltungen. In ihren Gesprächen hat sie so von den Landwirten erfahren, dass sie sich mit Fragen wie beispielsweise „Ist der Biobauer ein besserer Bauer?“ oder „Darf man Tiere töten?“ beschäftigen. Frau Dr. Otterstedt sammelte die Fragen der Landwirte und versprach, diese im Kollegenkreis zu diskutieren. Die Ergebnisse sollten in einer kleinen handlichen Broschüre erscheinen, die die Landwirte z. B. mit ihren Gästen auf den Ferien-, Erlebnis- bzw. Schulbauernhöfen diskutieren könnten.



Durch eine inhaltliche Zusammenarbeit zwischen Vertretern des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Frau Dr. Margit Zeitler-Feicht (TU München, Fachbereich Tierhaltung und Verhaltenskunde), Prof. Dr. Dr. Hans Hinrich Sambras (Veterinärmediziner, Nutztierethologe), Prof. Dr. Kurt Kotschal (Ethologe, Universität Wien) und Dr. Carola Otterstedt entstand 2012 die Broschüre „Beziehung von Mensch und Nutztier“.

Dreizehn Fragen der Landwirte bildeten die Grundlage für diese Broschüre. Diese elementaren Fragen zur ethischen Orientierung wurden im Kreis der Autoren intensiv diskutiert, denn es sollte mit relativ kurzen und verständlichen Antworten die Arbeit der Landwirte unterstützt werden.

Diese Broschüre ist ein Impuls für einen lebhaften Austausch in der Weiterentwicklung der Nutztierhaltung. Jede Region hat auf Grund der Landschaftsstrukturen und der bäuerlichen Tradition ganz unterschiedliche Voraussetzungen in der Entwicklung der Beziehung zwischen Mensch und Nutztier. Mit dieser Broschüre, die inzwischen bundesweit bekannt wurde, möchte die Stiftung auch andere Bundesländer anregen, mit einem Fachkreis sich den Fragen der Landwirte zu stellen.



Während einer Pressekonferenz stellten Vertreter des Ministeriums sowie Prof. Dr. Dr. Sambras und Frau Dr. Otterstedt die Broschüre der Öffentlichkeit vor. Die Broschüre ist als pdf auf der Stiftungshomepage erhältlich.



Netzwerk Begegnungshöfe

Die Jahrestagung des Netzwerks Begegnungshöfe hatte im Jahr 2012 das Hauptthema „Achtsamkeit“ und so freute sich die Gruppe, neben Fachreferenten in ihrer Mitte eine Märchenerzählerin begrüßen zu können. Begegnungshofleiterin und professionelle Märchenerzählerin Elisabeth Nieskens, nahm mit Worten, Spiel und Musik die Teilnehmer mit in das Märchen Die Bienenkönigin: Ein Märchen über die Achtsamkeit zwischen Mensch & Tier.



Anhand der Jahresplakette kann seit 2012 jeder Besucher der Begegnungshöfe erkennen, ob der Begegnungshof aktuell im Netzwerk akkreditiert ist.



Zusätzlich beschloss das Netzwerk, dass die Begegnungshöfe alle drei Jahre ein tierärztliches Attest erbringen sollen, um eine kontinuierliche Kontrolle über das Wohlergehen der Tiere zu gewährleisten.

Mit Besuchen auf den Begegnungshöfen hält die Stiftung direkten Kontakt zu den Mitgliedern des Netzwerkes. 2012 besuchte Frau Dr. Otterstedt die Familie Schittko auf dem Begegnungshof Lama- und Ponyhof Langenbernsdorf in Sachsen. Neben der Besichtigung des weitläufigen und schönen Geländes, stand vor allem auch der Austausch zum methodischen Einsatz der Tiere im Vordergrund.



Neuer Begegnungshof

Im Sommer 2012 wurde der hessische Begegnungshof Lamahausen von Karin Grygier und Sr. Deborah Schneider im Rahmen einer Messe mit Mensch und Tier wunderschön eröffnet. Zur anschließenden Tiersegnung kamen auch viele Tierhalter aus dem nahen Fulda.



Personalien



Unser sehr geschätzter Kollege, der Veterinärmediziner und Nutztierethologe Prof. Dr. Hans Hinrich Sambras, verabschiedet sich aus Altersgründen von seinen Ämtern in der Stiftung Bündnis Mensch & Tier. Wir haben seine Zusammenarbeit in der Interdisziplinären Arbeitsgruppe zur Mensch-Tier-Beziehung ebenso geschätzt wie auch seine angenehme Weise, mit uns im Kuratorium zusammenzuarbeiten.

Besonders danken wir ihm für seine Unterstützung bei der Erarbeitung der Broschüre „Beziehung von Mensch und Nutztier“, bei der er mit viel Sachverstand, mehr noch mit Umsicht und Taktgefühl zum Gelingen beitrug. Wir bedauern seinen Weggang sehr, hoffen aber, ihn als Ratgeber nie zu verlieren.

Sie möchten die Stiftung gerne in Ihrer Arbeit unterstützen?



Wie wäre es mit einem Charity-Lauf mit Mensch & Tier?



Oder möchten Sie zum Geburtstag statt Geschenke lieber Spendenbriefchen von Ihren Freunden erhalten?



Wollten Sie schon immer mal einen Wohltätigkeits-Flohmarkt gemeinsam mit Freunden organisieren?



Würden Sie gerne mit Ihrem Chor oder Orchester ein Benefiz-Konzert veranstalten?



Hätten Ihre Kollegen Lust, bei einem Wett-Sammeln für Bündnis Mensch & Tier mitzumachen?

Wir beraten Sie gerne, wie Sie Ihren Event kreativ gestalten und gut organisieren können.

Weitere Tipps finden Sie auch auf unserer Homepage s. Stiftung/Spenden.

Veranstaltungen

2012 war ein Jahr, in dem Mitarbeiter der Stiftung sowie Arbeitsgruppenleiter auf vielen Veranstaltungen zu den Themen der Mensch-Tier-Beziehung als Referenten mitwirken durften.

Wir freuen uns, dass die Themen Mensch-Tier-Beziehung sowie Tiergestützte Intervention besonders gut auch in den veterinärmedizinischen Kreisen aufgenommen wurden. Praktizierende Tierärzte wie auch Amtstierärzte interessieren sich zunehmend für die Haltung und den Einsatz von Tieren in der Begegnung mit Menschen sowie für die Qualitätsentwicklung von Angeboten der Tiergestützten Intervention. Unterstützt wird dieses Angebot durch den veterinärmedizinischen Arbeitskreis „Nutzung von Tieren im sozialen Einsatz“ unseres Kooperationspartners, der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V. (TVT). So war die TVT auch Veranstalter mehrerer Tagungen in diesem Jahr, die sich mit diesem Thema beschäftigten (u. a. an der Tierärztlichen Hochschule Hannover sowie an der FU Berlin).

Im Rahmen der Tagung „Lust- und leidfähige Kreatur oder seelenlose Automaten? Warum wir über Würde und Eigenrechte der Tiere neu nachdenken müssen“ in der Evangelischen Akademie Arnoldshain (Hessen/Nassau) hatte Frau Dr. Otterstedt die Gelegenheit, einen Vortrag zum interkulturellen Vergleich der Mensch-Tier-Beziehung zu halten, der sich auf ihre Studie von 2009 (s. Bibliothek, Stiftungshomepage) stützte.

Die Stiftung Bündnis Mensch & Tier

arbeitet allein auf der Basis von Spenden und möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich bei jenen bedanken, die unser Engagement im Jahr 2011 durch Geld- bzw. Sachspenden unterstützt haben:

- Wastl Böttger, Dommelstadt
- Andreas Nies, Typographus, Berlin
- PriMus, Noten-Software
- Eleonore Schindlmayr, Ulm
- Gertrud Rodhamer, o. O.
- Josef M. Maurer, Luxemburg
- Angelina Dixken, o. O.
- Ingrid und Karsten Ottenberg, Bergkirchen

Spendenkonto:

Stiftung Bündnis Mensch & Tier
Bremer Landebank
Konto 200 1960 725
BLZ 290 500 00

Luganoweg 15
81475 München
Telefon 089 3791 3761
info@buendnis-mensch-und-tier.de
www.buendnis-mensch-und-tier.de